

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 26. Oktober.

Inland

Posen den 25. Oktober. Dienstag Abends um 11 Uhr trafen Se. Durchlaucht, der Fürst Radziwiłł, Statthalter Sr. Majestät des Königs, mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise, Seiner Gemahlin, aus Schlesien über Breslau und Reisen hier ein, und wurden von dem Offiziercorps und den höchsten Civilbeamten empfangen. Das erlauchte Fürstenpaar genießt mit höchstseinen Kindern zur Freude aller Einwohner das erwünschteste Wohlseyn, und hat gestern Abend von Militair- und Civilpersonen die Bewillkommungskour anzu nehmen geruht.

Ausland.

Deutschland.

Vom Main den 15. Oktober: Am 4. traf Se. Majestät der König von Preußen im strengsten Incognito unter dem Namen eines Grafen von Ruppin in Lausanne ein. Wie derselbe zuvor in Basel und Solothurn den Empfang von Regierungsabordnungen abgelehnt hatte, so geschah dies auch hier; einzig nahm er den Besuch des Generals Lacharpe an. Eine Bernerische Abordnung, die beim Betreten ihres Kantons auch nicht empfangen worden war, folgte dem König nach Neuenburg und wurde da zugelassen. Am 5. reiste der König über

den Simplon nach Italien, nachdem er noch einige der Umgebungen von Lausanne besucht hatte.

Von den deutschen Angelegenheiten, heißt es jetzt in Frankfurt a. M., möchte zu Verona vielleicht gar nicht die Rede seyn, da man den Zustand Deutschlands in Beziehung zur großen Politik der Europäischen Mächte, als vollkommen konsolidirt betrachtet, und die Resultate der von der Centralkommission zu Mainz gepflogenen Untersuchung die allgemeinste Beruhigung gewähren. Der deutsche Bund erfülle seinen Europäischen Zweck, und die Abstellung etwaniger Mängel in seinen individuellen Verhältnissen müsse man um so mehr den eigenen Bestrebungen seiner Glieder überlassen, als in der deutschen Bundes- und Wiener Schlußakte, die Grundsätze festgestellt seyen, nach denen diese erhabene Föderation zu einem immer höhern Grade Menschen möglicher Vervollkommenung gelangen könne. — Ueber die Theilnahme, welche die Griechischen Angelegenheiten auf dem Kongresse von Seiten der großen Kabinett finden möchten, hört man Ansichten äußern, die, wenn sie anders auf einigem Grund beruhen, ihren zahlreichen Freunden sehr zur Beruhigung dienen können. Die Uebereinstimmung der öffentlichen Meinung vom Herrscher bis zum geringsten Schutzverwandten, vom Krieger wie friedlichen Diener der Religion, von den gebildetsten Geistern bis zu den einfachsten Gemüthern, ist aufgeregt vom Entsetzen vor den beispiellosen Gräueln, die gegenseitiger Fanatismus hervorrief, bil-

ben eine moralische Macht, die wunderbar selbst auf die strengsten politischen Systeme einwirkt. In Verona dürfte sich ein allgemeiner Pacifications-Kongreß ausbilden, der sich mehr oder minder auf die übrigen erschütterten Theile des Europäischen Staatenvereins ausdehnend, jedenfalls nur das beruhigende und erhebende Schauspiel darbiete, die gekrönten Schiedsrichter der Welt abermals in der edelsten und erhabensten Wirksamkeit, die ihnen „als von Gottes Gnaden“ und „als Gesalbten des Herrn“ zusteht, der allgemeinen Friedensstiftung auszuharren, und solche zum Triumph der Civilisation bis zu den spätesten Geschlechtern konsolidiren zu sehn.

Hamburg den 17. Oktober. Ueber Dessa sind uns Nachrichten aus Konstantinopel vom 20. September folgenden Inhalts mitgetheilt: „Die Türken sind unterhalb Erzerum von den Persern geschlagen, und die große Karavane von den Weshabiten geplündert worden; die letzteren ziehen auf Mekka. Auf der Küste von Syrien hat ein zweites Erdbeben die Städte Antiochien, Eiden und Alexandrien (Klein-Alexandrien oder Alexandrette vermuthlich) verdrückt. Im Schatz muß sehr großer Geldmangel seyn, da der Grosherr die Einlieferung alles Silbergeräthes in die Münze verlangt hat, wo es den Eigenthümern zu sehr niedrigen Preise bezahlt wird. Die Mahmudies und Dubies (Münzen) werden eingezogen und zu einem noch schlechteren Fuß umgemünzt. — Heftige Blätter erzählen, daß am 4. Oktober ein schwer beladener Wagen aus Sachsen durch Bayonne nach Spanien gegangen sei, in dem sich ein R. Agent befunden, mit dem Auftrage, über die Rückkehr der Königin nach Dresden zu unterhandeln.“

Österreichische Staaten.

Wien den 14. Oktober. Der Österreichische Beobachter liefert folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 25. September. Im Laufe der vorigen Woche sind durch eigene Latarn direkte Nachrichten aus Syrien angekommen, die nur zu sehr bestätigen, was früher über das unglückliche Loos von Aleppo gemeldet worden. Bei Abgang der letzten Berichte vom 6. d. M. hatte das Erdbeben noch nicht aufgehört, und die Stöße folgten bis zum Einbruch der Nacht vom 5. so heftig auf einander, daß die Häuser und Gebäude, welche in den größern Stadtvierteln bisher der Gefahr entronnen waren, gleichfalls zusammenstürzten, und fast gar kein bewohnbares Obdach mehr übrig blieb. Die Zahl der Todten wird, gering gerechnet, auf zwanzig Tausend angegeben; jene der Verwunde-

ten ist gränzenlos. Ein großer Theil der Bevölkerung ist ausgewandert, um gegen die herannahende rauhe Jahreszeit Schutz zu suchen. Mehrere wohlhabende Leute und die Konsulate der fremden Mächte lassen auf ihren Landgütern und in entlegenen Gärten Nothwohnungen von Holz aufbauen, um den Winter da zuzubringen, und in der Folge jene weitem Maaßregeln zu nehmen, welche den Umständen angemessen seyn werden. — Die Verwüstungen haben sich übrigens nicht bloß auf das vor Kurzem noch so reiche und so blühende Aleppo beschränkt. Auch Antab, Antakia, Gesses, Ladika, Merandrette, Tarsus, Marasse, Hama und Hems fühlten mehr oder weniger furchtbare Wirkungen der zerstörenden Gewalt; selbst in Damaskus und auf der Insel Cypern verspürte man leichte Erdstöße.

Die Nachrichten von der östlichen Gränze des Reichs lauten nicht sehr günstig. Die Perser scheinen Fortschritte gemacht zu haben. Die pestigleiche Seuche des Cholera morbus war in Mossul ausgebrochen und auch in Mardin fühlbar. Das Oberhaupt der Drusen, Emir Bislus, soll sich auf einem französischen Schiffe nach Egypten begeben haben, wo er durch Vermittelung Mahomed Ali Paschas Verzeihung zu erhalten hofft. — Noch immer fehlen ganz zuverlässige Nachrichten über die Lage der Angelegenheiten in Morca. Es werden täglich die widersprechendsten Gerüchte in Umlauf gesetzt; Niemand glaubt mehr daran, und die Türken geben sich nicht die Mühe, selbe zu berichtigen. — Inzwischen lehren manche irregeleitete junge Deutsche und Franzosen, durch bittere Erfahrung eines Besseren belehrt, aus Griechenland zurück. Alle vereinigen sich in ihren Aussagen gegen jene griechischen Häuptlinge, deren Benehmen auch die entschiedensten Verfechter ihrer Sache auf andere Gedanken bringen würde.

Die Pforte hat einen sehr nachdrücklichen Ferman gegen den herrschenden Unruß bekannt gemacht. — In den öffentlichen Aemtern, so wie auch in einigen Statthaltertschaften sind Veränderungen vorgenommen worden. An die Stelle des bisherigen Münz-Präsidenten ist Hüskü Bei getreten. Harif Effendi, welcher einst Reis Effendi im Lager gewesen, erhielt die Stelle eines Dester Emini, oder Reichsarchivars. Der Pascha von Syrien ward nach Saïda, und Behram Pascha nach Aleppo übersezt. Letzterer behält auch die Provinz Rakka. Die Provinz Mossul, welche ehemals unter der Statthalterchaft von Bagdad stand, ist von selber getrennt und dem Humtan Pascha, Sade Jahja

Bei, mit Erhebung zum Range eines Pascha von drei Rosschweifen, verliehen worden. Jussuf Bei ward zum Muhasib von Scio ernannt. — Die Pestfieber-Kandien ist von dem Pestfieber heimgesucht und es herrscht dort große Sterblichkeit. — Eine in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. in einem Armenischen Hause unsern des Janars ausgebrochene Feuersbrunst hat über 2000, nahe und eng an einander gebaute Häuser der ärmern Volksklasse in Asche verwandelt. Die ungünstige Lage des Stadtviertels vereitelte den Erfolg aller Löschanstalten. — Die öffentliche Ruhe wird fortan mit Strenge gehandhabt. — Das Pestfieber machte in den letzten zwei Wochen leider einige Fortschritte, namentlich in den Dörfern am Kanale, und unter den bei Vukobere lagernden Truppen. Auch Pera und Galata sind nicht ganz frei von Spuren der Seuche; doch stehen die Spitäler noch leer.

Der von London hier eingetrossene Vanquier Irving ist, nebst dem Großbritannienischen Regierungs-Beamten Herrn Ward, nach Verona abgegangen, um, wie es heißt, die Rückzahlung der, in den Jahren 1796 und 1797 von England an Oesterreich geliehenen Summen zu bewirken. — Der Fürst Alexander von Hohenlohe ist als Dompropst in Priesburg angestellt.

Den 11. d. M. um 6 Uhr Morgens ist zum empfindlichsten Leidwesen des k. k. Hofes, der am 25. Sept. d. J. geborne Erzherzog Rudolph Franz, Sohn Erzherzogs Karl, gestorben. — Am 13. Nachmittags um 6 Uhr hatte das feierliche Leichenbegängniß nach der Kapuzinerkirche statt, allwo der Leichnam in der k. k. Hofgruft beigesetzt wurde.

Am 10. Oktober sind J. J. M. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich unter dem Geläute der Glocken, dem Donner der Kanonen und der Pöller von den Mittelgebirgen, in Innsbruck angekommen, und in der Hofburg abgestiegen. — Schon am 7. d. waren von Salzburg dasselbst eingetroffen und haben größtentheils schon wieder ihre Reise nach Verona fortgesetzt: Der Kdn Preuß. geheime Staats- und Konferenzminister, Graf von Bernstorff; Herr Baron v. Verstädt, Großherzogl. Badischer Staats- und Kabinetminister; der Graf von Kriegen, Kais. Russ. Botschafter am Londoner Hofe; der Graf de la Ferronnays, Kais. Französl. Botschafter am Kais. Russ. Hofe; der Fürst von Metternich; der Baron v. Lebzeltern; k. k. Gesandter und bevollmächtigter Minister am Kaiserl. Russ. Hofe; der Graf von Nesselrode, Kais. Russ. Staatssekretair; der Rath von Gentz; Graf Pozzo di Borgo, Kais. Russ. Gesandter zu Paris; der Marquis von Caraman,

Kais. Französl. Gesandter am Wiener Hofe; der Kdnigl. Preuß. Oberregierungsgerath von Schoell.

Triest den 2. Oktober. Uebereinstimmende Nachrichten aus Cefalonia und Prevesa (so wie aus Claranza auf Morea vom 22. Sept.) lassen nur keinen Zweifel mehr, daß sich Euli am 12. Sept. aus Hunger mittelst Kapitulation an die Türken ergeben habe. Nach der abgeschlossenen Kapitulation wurde 2000 Sulioten erlaubt, sich auf Englischen Schiffen nach Morea zu begeben. Sie schiffen sich ein, aber statt nach Morea geführt zu werden, wurden sie auf Cefalonia ans Land gesetzt, vorgeblich, um sie dort die Quarantaine halten zu lassen, eigentlich aber wohl, um ihre Vereinigung mit den Moreoten zu verhindern. Durch den Fall von Euli haben die Türken den Schlüssel von Epirus in ihren Händen.

I t a l i e n.

Den 8. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich werden am 15. Oktober über Rovereto in Verona eintreffen. Das Reisegefolge besteht in 21 Wagen, wozu auf jeder Station 110 Pferde erforderlich sind. Der Kaiser Alexander wird am 16. oder 17. daselbst erwartet. Man glaubt, die beiden Kaiser werden gemeinschaftlich die Reise nach Rom machen, wenigstens ist sicher, daß der Pallast von Venedig, ein ehemaliges Eigenthum der Republik Venedig in der Hauptstadt der christlichen Welt, zur Aufnahme J. J. M. eingerichtet wird.

Wegen verzögerter Ankunft des Herzogs v. Wellington in Wien und Mangel an gehöriger Vollmacht für Lord Stewart, werden die in Wien besprochenen Grundlagen zum Kongresse, mit Bewilligung sämtlicher Mächte, erst in Verona definitiv angenommen werden.

In Palermo wurde nach einem langwierigen Prozeß der Urheber der Verschwörung Meccio am 16. v. M. zum Tode verurtheilt und am 17. erschossen. Die übrigen Mitverschwornen wurden zur fernern Information ins Gefängniß zurückgebracht.

Aus Cypern kommen direkte Nachrichten des traurigsten Inhalts. Ein Brief aus Larnica vom 15. August sagt: „Der Pascha hatte 60 Dörfer zwischen hier und Famagusta entwaffnen lassen. Kaum hatten die christlichen Bewohner ihre Waffen abgegeben, als die Türken über die Wehrlosen herfielen und die entsetzlichsten Gräuol verübten. Männer, Weiber und Kinder wurden auf alle Arten ermordet, und sämtliche Einwohner, gegen 7000 Familien, ausgerottet. Sie sollen auf ausdrücklichen Befehl des Sultans hingerichtet worden seyn.

Priester wurden wie das Vieh angespannt und mit Peitschenhieben zu Tode gemartert, alle Kirchengüter geraubt und die Kirchen und Häuser zerstört. Seit acht Monaten hatten sich die Griechen auf Cypern ganz ruhig verhalten.“ — Andere Nachrichten aus Hydra melden: „Flüchtlinge aus Cypern machen ein gräßliches Bild von dem dortigen Zustand der Dinge; sie glauben, ganz Cypern werde das Schicksal von Scio haben.“

N a p e l. Im R. Dekret vom 28. September heißt es unter andern: 1. Wir bewilligen Amnestie und allgemeine Begnadigung, Allen in Unsern Königl. Ländern diesseits der Meerenge in verbotene und geheime Sekten und Gesellschaften aufgenommenen Individuen, und allen denjenigen, welche an den politischen Umwälzungen und den in Unsern besagten Königl. Ländern wider den Staat, und Unsere Königl. Krone, vor dem 24. März inclusive begangenen Attentaten, Theil genommen haben; Alles peinliche Verfahren gegen sie soll niedergelegt werden. 2. Von dieser im voranstehenden Artikel ausgesprochenen Amnestie sind lediglich nachbenannte Individuen ausgeschlossen: a) Der Ex-General Guglielmo Pepe. b) Der Abate Luigi Minichini. c) Der Ex-Oberstleutnant Lorenzo di Conciliis. d) Der Abate Giuseppe Cappuccio. e) Der Ex-General Giuseppe Rossaroli. f) Der Ex-General Michele Carraescosa. g) Der Ex-Major Vincenzo Visa. h) Der Ex-Oberst Gaetano Costa. i) Der Ex-Oberst Giovanni Russo. k) Der Advokat Guglielmo Palladino. l) Der Ex-Intendant Niccolò Lucente. m) Der Ex-Oberst Francesco Capecciatro. n) Der Ex-Offizial im Königl. Museo, Gabriele Rosetti. Ferner alle die an- oder abwesenden Bezichtigten, wider welche in Folge des in der sogenannten Monteforter Verschwörungssache gefällten Urtheils, und der zu Salerno, Avellino und Lucera, wegen der in dem Artikel 125 des Kriminalkodex bezeichneten, vor dem 8. Juli 1820 begangenen Verbrechen obschwebendem Prozesse, ein Verhaftsbefehl erlassen worden war. 3. In gegenwärtiger Amnestie sind die gemeinen aus irgend einer andern als politischen Absicht verübten Verbrechen und Vergehungen nicht inbegriffen. 4. Diejenigen Individuen, welche aus Maaßregel der öffentlichen Sicherheit auf die Inseln, oder anders wohin verbannt worden sind, werden dieser Maaßregel bis zu Unserer anderweitigen Verfügung ferner unterworfen bleiben. 5. Diejenigen, welche sich in Folge der statt gehabtten politischen Unordnungen, außerhalb Unsern Königl. Staaten befinden, dürfen ohne Unsere spezielle Erlaubnis nicht

zurückkehren. 6. Die Untersuchungskommissionen (giunte di Scrutini) sind hiermit aufgehoben. 7. Sammtlichen Justiz- und Administrationsbehörden wird die Annahme und Berücksichtigung aller anonymen Denunciationen ausdrücklich untersagt, die einzigen Fälle der Ertappung auf frischer That (casi di flagranza), nach Maßgabe des Artikels 28 Unserer Kriminal-Prozeßordnung, ausgenommen. Jede andere gegenheilige Verfügung ist zurückgenommen. In Betreff der mit Unterschrift versehenen Denunciationen wird nach Nor.n der obgedachten Kriminal-Prozeßordnung verfahren werden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 12. Oktober. Die Königl. Schloßfer zu St. Cloud und Mondon sollen neu wieder hergestellt werden. In dem letztern, heißt es, wird die Herzogin von Berry mit ihren Kindern den nächsten Sommer über zubringen.

Der amtliche Theil des Moniteurs enthält die Anzeige, daß der Königl. Spanische Gesandte Herzog von San Lorenzo Sr. Maj. gestern (also nicht den 8. N) in einer öffentlichen Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht habe. — Der Herzog trägt nicht die Uniform eines neuen Milizregiments, sondern des Regiments, welches er vor vielen Jahren gegen Napoleon angeführt hatte.

Der Moniteur enthält die Königl. Verordnung zur Zusammenberufung der Wahlkollegien für die zweite austretende Periode der Kammer. Sie findet in 17 Departementen statt. Die Wählerlisten müssen bis zum 4. November geschlossen seyn. Die Reklamationen werden nur bis zum 3. Okt. angenommen. Die Bezirks-Wahlkollegien treten den 13. Nov., die Departementalkollegien den 20. November zusammen.

Wie es heißt, sollen die Kammern am 15. Jar. zusammenberufen werden.

Mehrere Oberoffiziere, die neulich von der Observationsarmee zurückgekommen waren, sollen den Befehl erhalten haben, auf der Stelle nach Bayonne zu reisen, und sich mit ihrer Feldequipage zu versehen.

Im Jahre 1812 hingen vom großen Orient von Frankreich 1089 Logen und Kapitel ab. Zu diesen gehörten auch die Militairlogen beim Französischen Kriegsheer.

Dem Ex-General Carrazin ist der Rest seiner Strafe vom Könige erlassen worden. — Er war, wegen Vielweiberei, im Jahr 1819 zu einer zehnjährigen Gefangenschaft mit gezwungener Arbeit verurtheilt.

Der Piemontesische Exminister Santa-Rosa hatte volle Freiheit in Frankreich verlangt, oder Pässe nach England. Man gewährte ihm seine letzte Bitte.

Die beiden Verurtheilten Jaglin und Sauge wurden am 7. in Thouras, wohin 100 Mann Infanterie und eben so viel Kavallerie sie gebracht hatten, hingerichtet. Die größte Ruhe herrschte während der Exekution, welche um Mittag erfolgte. Es ließ sich kein Lärm hören; es fand kein Zusammenlauf statt; kein Aufreuhrgeschrei wurde gehört; die Stadt war todtenstille. Jaglin zeigte viel Muth und rief, in der Hoffnung begnadigt zu werden, auf dem Schaffott: Es lebe der König! Sauge im Gegentheil zeigte Muth und Festigkeit und rief: Es lebe die Freiheit! Es lebe die Republik!

Gräfin ist mit Lebein und Niqués vereinigt worden, sobald die Nachricht eingelaufen war, daß ihm das Leben geschenkt worden. Sie sollen alle drei in das Gefängniß von Fontevraut gebracht werden.

Seitdem die Quarantainehäuser auf der Spanischen Gränze (am 30. Sept.) aufgelöst worden, und Menschen und Waaren frei durchgelassen werden, hat sich auch der Gränzordon etwas zurückgezogen. Die Truppen kantoniren in den Dörfern zwischen Bayonne, St. Jean de Luz, Urrayno, Ustaritz und Sora, um sich nöthigenfalls jeden Augenblick zusammen zu ziehen und den Anfällen von Seiten Spaniens Widerstand leisten zu können. Sie erhalten, der Beschwerden wegen, erhöheten Sold. Gegen die fremden Schiffe, wenn sie aus den Kolonien kommen, werden die Vorsichtsmaßregeln fortgesetzt; die Spanischen laufen ungehindert in unsere Häfen ein.

S p a n i e n.

Madrid den 5. Oktober. Die außerordentlichen Cortes haben Herrn Salvato zum Präsidenten, Herrn Domenech zum Vicepräsidenten ernannt. Vor dem Hause des Nuntius steht jetzt eine starke Wache.

Eine Druckschrift von Romero Alpuente macht starken Eindruck. Im Trauerspiel: das befreite Rom, nahm man Herrn Alpuente wahr, überhäufte ihn mit Beifall, und am Schluß begleitete eine große Menge ihn in seine Wohnung. Als sie ans Sonnenthor kam, wo viel Volk zusammenstand, wurde mit heftigem Geschrei die Bestrafung der wegen des 7. Juli unter Anklage stehenden Personen verlangt. Der Landeshauptmann, Brigad. Palarea, stillte endlich den Tumult durch die Versicherung, daß alle Maaßregeln genommen wären, den Prozeß zu beschleunigen, und daß der vorige

Landeshauptmann, Herr Martinez v. S. Martin, auf Requisition des Königl. Fiskals verhaftet worden sei. Heute will man wissen, daß auch vier der vorigen Minister verhaftet seien, indem der Fiskal sie anklage, in der ersten Woche des Juli einen Entwurf zur Aenderung der Verfassung angesponnen zu haben.

Die von den Cortes am 22. Juni beschlossene neue Kommission des öffentlichen Kredits ward am 30. Septbr. eingesetzt und giebt unsern Staatspapieren eine neue Garantie. D. Rivacoba y Gorvea, Chef eines unsern reichsten Bankierhäuser, ist unter den Gliedern dieser Kommission.

Die Spanische Nationalschuld von allen Kathedrien mit Einschluß der Leibrenten, Belohnungen, Pensionen, Einschreibungen, macht eine Masse von 5,561,976,331 Realen (a 2 Gr.); davon tragen 3,561,976,331 Realen Zinsen. Der Werth der disponiblen Nationalgüter, die dieser Schuld zur Hypothek dienen, wird geschätzt auf 8 Milliarden; es bleiben demnach noch übrig 2 Milliarden 438 Millionen 23,659 Realen. Mit dem Verkauf dieser Güter wird noch immer fortgefahren, und ungeachtet der dabei vorwaltenden Unordnung, hat der Ertrag derselben den angenommenen Werth doch noch um ein Beträchtliches übertroffen; daher man hoffen darf, daß nun bei einem bessern Verkaufssysteme eine Verbesserung von 20 Proz. auf die erste Schätzung eintreten wird.

Das Ministerium hat seine Drohung an die Intendanten erfüllt, die nicht ihren größten Eifer und die gebührende Festigkeit auf Einforderung der Steuern verwenden würden, und die der Provinzen Toledo, Granada, Guadaleza, Ciudadreal und Cuenga abgesetzt.

Da man günstige Nachrichten vom General Mina bis zum 23. v. M. hat, so zerfallen die feindlichen von einer Niederlage, die derselbe am 22. erlitten haben solle, von selbst in ihr Nichts. Eben so die von der feindlichen Einnahme Tarragonas, woher man vom 23. v. M. meldet, daß 1800 M. von den Provinzialregimentern Malaga, Corunna, Galicia, und ein Detaschement von Canarias gelandet sei und das Regiment Xeres so eben im Hafen ankam.

Die Niederlage des Obersten Tabuenca leidet keinen Zweifel. Nachdem er Quesada aufs Haupt geschlagen und sein Körper gesprengt hatte, verfolgte er ihn mit etwa 600 Mann bis nach Katalonien, wo ihm General Croles mit 5000 Mann in den Rücken fiel. Tabuenca wurde schwer verwundet gefangen, und, wie es heißt, erschossen.

General Torrijos ist an des General Espinosa Stelle zum Generalkapitain des 5. Militairdistricts, Navarra, ernannt worden. Eine Zeitung giebt folgende Erklärung dieser Maassregel: „Gen. Espinosa hat die Tochter eines Patrimonialherrn in Navarra zur Ehe und befand sich daher ohne seine Schuld in einer solchen Stellung, die einem scharfsichtigen Ministerium nicht entgehen konnte.“

Der Espectador schlägt als Gegenstück zu dem Kongress von Verona einen solchen vor, der hier abzuhalten wäre.

Spanische Gränze den 2. Oktober. Seitdem die Lazarethsperrre aufgehoben, stürzt alles aus Spanien nach Frankreich; besonders viel Geistliche und Mönche. Sobald sie den Französischen Boden erreicht haben, legen sie die geistliche Kleidung ab (?). Man hat folgende Nachrichten, deren Echtheit verbürgt werden kann: „Mina rückte, nachdem er sich mit dem General Torrijos vereinigt hatte, nach Balaguer vor, wo er auf die Truppen des Baron Croles stieß. Der royalistische General hat die konstitutionelle Armee und das Centrum, wo Mina persönlich war, so lebhaft angegriffen, daß er das Centrum durchbrochen, die beiden Flügel getrennt, und den rechten, wovon Mina das Kommando bis nach Cervera genommen hatte, verfolgt hat. Das Treffen hatte am 22. September statt.“

Ein Brief aus Perpignan meldet die Uebergabe von Figueras an die Royalisten. Das Journal de Débats setzt hinzu: wahrscheinlich die offene Stadt, nicht das Fort.

Die Oberregentschaft von Urgel hat von neuem an die Einwohner der nördlichen Provinzen von Spanien Proklamationen ergehen lassen, um sie von der konstitutionellen Parthei abzu ziehen.

Großbritannien.

London den 12. Oktober. Der König wird zum 15. in Brighton erwartet, woselbst viele Feste zu dessen Erheiterung vorbereitet werden. Der Herzog von Cambridge wird ihn begleiten.

Die dem verstorbenen Könige Georg. III. zur Ehe in Liverpool errichtete Statue zu Pferde, wurde daselbst am 30. September auf dem Pembrokeplatz aufgestellt. Sie ist von Bronze, ein Werk des berühmten Westmacott aus London.

Ein Schreiben aus Wien versichert, der Kongress von Verona werde nicht vor Ende Dezember, oder zu Anfang Januars zu Ende seyn.

Es ist hier ein Anlehegeschäft mit der neuen Regierung von Peru zu Stande gekommen; es wird

durch den hier anwesenden Peruanischen Gesandten geleitet.

Aus Mexiko wird gemeldet: Am 21. Juli ist die Krone von Anachnac auf Augustin des Ersten (Zurbide's) Haupt gesetzt worden. Mexiko ist dem Foch der Pharaonen entrissen. Zur ewigen Feier des Tages hat Zurbide den Kaiserl. Orden von Guadeloupe gestiftet. Großkreuze sind die Prinzen vom Geblüt, die Mexikanischen Fürsten Angel und D. Salvador, die Erzbischöfe und Bischöfe, Don Huarte Vater der Kaiserin, der verstorbenen Vicekönig Odonohu u. — Die Mexikanische Konstitution erklärt das Reich erblich, und bestimmt zum Nachfolger des Kaisers dessen Sohn Zurbide als Kaiserl. Kronprinzen. Der Vater des Kaisers erhält den Titel: Unionsfürst. Seine Schwester soll die Prinzessin Zurbide heißen. — Die Europäer werden in Mexiko Sachupins genannt und ihnen oft vom Volke der Tod gedroht.

Königreich Polen.

Warschau den 20. Oktober. Eine Verfügung des Fürsten Statthalters vom 10. Sept. setzt fest, daß Garn, Tuch, Leinwand und andere verarbeitete und halbrobe Produkte, die zum Färben, Walzen, Scheeren oder anderer Appretur außer Landes geschickt werden, bei der Rückkehr ins Land dem ausländischen Fabrikaten gleich behandelt und besteuert werden sollen.

Am 13. Septbr. ist die Taufe der neugeborenen Tochter des Großfürsten Nikolaus und seiner Gemahlin, der Großfürstin Alexandra Feodorowna, der Großfürstin Olga mit großer Feierlichkeit vollzogen worden. Vathen waren die anwesende Kaiserin Maria Maj., der König von Preußen und Se. Maj. der Kaiser von Rußland. Die Hofdamen erschienen bei der Feierlichkeit in Russischer Tracht und die Herren in großer Gala. Bei Hofe war große Tafel und die Toasts wurden von dem Donner der Kanonen begleitet.

Vermischte Nachrichten.

Die Wetterkundigen prophezeien einen späten und gelinden Winter. Sie begründen ihre Meinung auf dreierlei Erscheinungen, die nach den gemachten Erfahrungen darauf hindeuten sollen. Diese sind: daß zu der Epoche der Tag- und Nachtgleiche, Regenwetter war, daß die Vögel sich noch nicht man fern, und endlich, daß diejenigen Thiere, deren Instinkt sie antreibt, Wintervorräthe einzusammeln, noch gar keine Anstalten dazu zu treffen scheinen.

Herabgesetzter Preis von

Das Preussische Handels- und Wechsel-Recht; oder vollständiger Handlungs- oder Codex des Preussischen Staats, nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen bearbeitet von F. W. Schumcken. 2 Bde. 8. 1821.

Um einem mehrfachen Wunsche entgegen zu kommen und dieses umfassende Werk in die Hände jedes Geschäftsmannes zu bringen, hat die Verlagshandlung, so weit die jetzige Auflage noch reicht, den Preis beider Bände von 3 Rthlr. auf 1 Rthlr. 20 Gr. herabgesetzt, wozu solche durch jede gute Buchhandlung bezogen werden können. Ebersfeld den 1. Sept. 1822.

E. S. Mittler in Posen am Markt No. 90. nimmt Bestellungen an.

Anzeige für Gutsbesitzer und Brantweinbrenner.

Um einem oftmaligen Ansuchen nachzukommen, habe ich ein Werkchen über das Brantweinbrennen ausgearbeitet und diesem eine genaue Beschreibung meines Brenn-Apparats (mit 6 Zeichnungen in Steindruck) nebst einigen andern in dies Gewerbe eingreifenden Gegenständen, beigelegt.

Dasselbe ist unter dem Titel:

Praktische Anleitung zum Brantweinbrennen,

bei dem Kaufmann und Kupferwaaren-Fabrikanten Herrn Albrecht, alte Noßstraße No. 3., bei meinem Bruder, dem Kaufmann E. G. Pistorius, Königsgraben No. 7. in Berlin, und bei Sam. G. Schmädicke und Comp. in Posen, für den Preis von 3 Thlr. Cour. zu haben.

Auswärtige ersuche ich, in portofreien Briefen ihre Bestellungen an obige Herren zu machen.

J. H. L. Pistorius.

Auf den 1sten k. M. November fällt der Stiftungstag unseres hiesigen Vereins, zu dessen Begehen mit einem feierlichen Gottesdienst, so wie zur Kenntnissnahme von dem Erfolge des bisherigen Wirkens dieses Vereines, wir nicht nur dessen geehrte Mitglieder, Wohlthäter und Gönner, sondern auch alle, denen christliche Erbauung und deren Förderung werth ist, auf genannten Tag, Vormittags um halb 10 Uhr, in die evangelische Kirche auf dem Graben, hiermit ganz ergebenst einladen. Posen den 24. Okt. 1822.

Die Direktion der hiesigen Provinzial-Bibelgesellschaft.

Dringende Bitte und Aufforderung an gefühlvolle Eltern!

Nach einer Reihe von Jahren, in welchen ich ohne Nachricht von meinen Eltern war, ist mir nun die frohe Kunde zu Theil geworden, daß Du, mein guter Vater, noch lebst und Deinen Wohnsitz in der Gegend von Posen haben sollst, welches mir einer Deiner ehemaligen Freunde und Korrespondenten auf seinem Sterbebette mittheilte, und mir die Kabale, die die Herren K.... und J.... mit mir und Dir, guter Vater, gespielt hatten, erklärte, da sie die falsche Todesnachricht von beiden Seiten ausbreiteten, um jede Nachforschung zu verhindern, wodurch ihre Intrigue hätte entdeckt werden können, und als ihn nun mein Vorwurf der längst entbehrten Vaterliebe traf, konnte er mir keinen andern Trost geben, als mich an das gefühlvolle Herz meines Vaters zu wenden; den bestimmten Wohnort wollte er mir nicht nennen, weil er glaubte, daß Du ihn vielleicht in dieser Zeit verändert haben könntest. Ich eile Dir von meinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben. Ich bin geboren in Breslau auf der Graupengasse, im Hause des Schneidermeisters Steinhauß den 2ten April 1782, und den 6ten April in der Elisabethkirche getauft, wo ich die Namen Johann Samuel Gottlieb W.... erhielt, und angeblich als Amtmanns-Sohn ins Kirchenbuch eingeschrieben wurde. Sollte der Zufall diese Aufforderung Dich finden lassen, und in Deinem Vaterherzen die Sehnsucht entstehen, nähere Nachricht über mich zu haben, so ertheilt der Eigenthümer des Hauses No. 196. auf der Windgasse in Breslau das Nähere.

Substitutions-Patent.

Die im Birnbaumer Kreise belegenen, der Gräfin Miazynska gehörigen Güter Kollno und Kähme cum att- et pertinentiis, welche nach der gerichtlichen Taxe, auf 69,949 Rthlr. 9 Gr. 6¼ Pf. gewürdigt worden sind, sollen auf den Antrag der Königl. Hauptbank zu Berlin, Schuldenhalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Dazu stehen drei Bietungstermine, auf

den 1ten Oktober c.,

den 25ten Januar 1823, und

den 30sten April 1823,

wobon der letzte peremptorisch ist, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Fleischer in unserm Parteilzimmer an.

Kaufslustige werden mit dem Bemerken vorgeladen, daß jeder Licitant, ehe er zum Gebot gelassen wird,

eine Kaution von 5000 Rthlr. zu Händen des Herrn Deputirten erlegen muß, und daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe und die sonstigen Kaufbedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Meeritz den 3. Juni 1822.

Rdnigl. Preussisches Land-Gericht.

Edictal = Citation.

Von dem unterzeichneten Königlich Landgerichte ist über den Nachlaß des am 15ten Juli 1821 zu Tzdebno verstorbenen Lieutenant's Stephan Siegmund v. Seydlitz, auf den Antrag seiner Schwestern, der Fräulein Helena v. Seydlitz und Caroline v. Seydlitz, als Beneficial-Erbinnen, durch ein Dekret von heute der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger

am 11ten December a. c. Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Ässessor Herrn Hbpye als Deputirten angesetzt.

Es werden daher alle unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen drei Monaten und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten anzuzeigen, und die Beweismittel für solche beizubringen. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche im Termine aber haben sie zu erwarten, daß sie aller ihrer Vorrechte für verlustig werden erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Meeritz den 15. Juli 1822.

Rdnigl. Preuss. Land-Gericht.

Posen. Ich wohne im Hause des Herrn Wroniecki, Breite- und Judenstraßen-Ecke.

Dr. Schneider,
praktischer Arzt und Operateur.

Unterzeichneter, in Graudenz ansässig, jezt auf einer Kunstreise begriffen, empfiehlt sich, da er in Posen im Hotel de Berlin bis zum 1sten November d. J. logirt, einem hohen Adel und geehrten Publikum in allen nur möglichen Zahnoperationen. Auch da, wo durch Stockungen oder Ausziehen, die Zahnwurzeln verloren gegangen sind, bin ich im Stande, verbindge einer von mir neu erfundenen

Befestigungsweise, dauerhafte und feste, zu jedem Gebrauch des Mundes bestimmte Zähne, einzusetzen. Diejenigen, die sich meiner Hilfe bedienen wollen, bitte ich, mir bald ihren Wunsch mitzutheilen. Mein mir erworbener guter Ruf, ist einem jeden Bürge, daß ich das zu leisten im Stande bin, was ich versprochen habe.

W o s c h e,

Rdnigl. Preuss. examinirter und approbirter Zahnarzt.

Bekanntmachung.

In Termino den 28sten Oktober Vormittags um 10 Uhr,

sollen durch den Unterzeichneten in der Breslauer Straße sub Nro. 258. verschiedene Möbels und Hausgeräthe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Posen den 20. Oktober 1822.

H o p p e,

Friedensgerichts-Ältnarius.

Die beiden sub Nro. 29. & 30. auf'm Graben belegenen Treppmacherschen Speicher, sind vom 1sten December dieses Jahres auf ein Jahr zu vermietken.

Posen den 22. Oktober 1822.

Die Curatoren der F. G. Treppmacherschen Credit-Masse.

Charrier. Guderian.

Bekanntmachung. Zwei neue, moderne, halbbedeckte Wagen, sieben zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Auch ist Unterzeichneter Willens, auf diese Wagen einen Tausch einzugehen auf ein Grundstück in oder auch im Umkreise von 6 Meilen von Posen. Das Nähere erfährt man im Laden Nro. 2. am Breslauer Thor.

Posen den 18. Oktober 1822.

Heinrich Krimler, Sattlermeister.

Anzeige.

Schwarze und rothe Kreide, ganz feine Bleistifte zum Zeichnen, Schreibtafel und Pergamenthäute, wie auch Bischof-Essenz verkauft die Handlung.

Joseph Horn.

Montag den 28sten Okt. ist bei mir zum Abend-Essen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet.

K r ä t s c h m a n n s e n.

am Exerzier-Platz Nro. 17.